

**GEDANKEN UND  
WAHRHEITEN ZUR  
JUDENFRAGE: EINE SOZIALE  
UND POLITISCHE STUDIE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649772599

Gedanken und Wahrheiten zur Judenfrage: Eine Soziale und Politische Studie by Dr. Hans Rost

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**DR. HANS ROST**

**GEDANKEN UND  
WAHRHEITEN ZUR  
JUDENFRAGE: EINE SOZIALE  
UND POLITISCHE STUDIE**



Dr. Oettinger'sches Verlags-  
Köln  
Verlag

# Bedenken und Wahrheiten zur Judenfrage.

Eine soziale und politische Studie.



Von

Dr. oec. publ. Hans Rost.



Trier 1907.

Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei, G. m. b. H.





## Vorwort.

**U**nter den sozialen Fragen der Gegenwart ist die Judenfrage das Noli me tangere. Und doch ist der heißentbrannte Kampf gegen den kapitalistischen Moloch, der Kampf für die Erhaltung des Christentums unzertrennlich mit der Bekämpfung des Judentums verbunden. Diese Bekämpfung im Gewande des Antisemitismus schoß über das erforderliche Ziel hinaus. Das heutige Judentum in seinem Wesen und in seinem Einflusse erfordert mehr denn je das scharfe Augenmerk aller öffentlichen und privaten Faktoren. Denn niemand kann sich der Erkenntnis verschließen, daß das Übergewicht und der Einfluß des Judentums heute nahezu lawinenartig angewachsen ist. Diese Bedeutung des Judentums in seiner wirklichen Gestalt zu enthüllen, auf der Grundlage der That ein objektives Bild zu entwerfen, zu welchem der Verfasser seine Stoffen macht, das ist unser Ziel. Nicht-Judenhaß ist unser Motiv. Eher Mitleid mit dem schicksalschweren Sein der jüdischen Rasse. Den Vorgesprung der Juden auf allen Gebieten, ihr Gebahren und ihre eingreifende Bedeutung im Zusammenhange mit ihrer Umgebung, der christlichen Wirtsbevölkerung darzutun, das ist unsere Absicht. In dem Kampfe zwischen Judentum und Christentum sind den Juden die Augen klar und weit geöffnet. Dem christlichen Volke fehlt der scharfe und richtige Blick. Das Murren

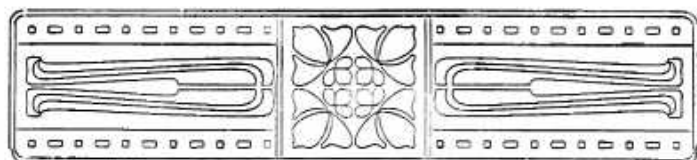
und Großen gegen den jüdischen Druck erzeugt nur Erbitterung, aber keine geklärte Situation.

Mit den Mitteln wissenschaftlicher Erkenntnis, getragen von dem warmen Bestreben, die gefährdenden Seiten des Judentums offenkundig klarzulegen, ohne Haß, aber in gerechtem Zorne, habe ich meine Ergebnisse über das Judentum von heute niedergelegt. Dem christlichen Volksteile zum Nutzen, dem Judentum zur Warnung und Selbsteinkehr. Wenn ich das gewaltige Übergewicht der Juden auf den Gebieten des Wirtschaftslebens überzeugend und ziffermäßig nachgewiesen habe, so möchte ich meinem Schmerz über die Zurückgebliebenheit des katholischen Volksteils Ausdruck verleihen. Ich lebe der Hoffnung, daß mancher brauchbare Fingerzeig für die Hebung des Anteils der Katholiken am Wirtschaftsleben für die nächste Zukunft meinen Ausführungen entnommen werden kann. Nicht schimpfen auf das jüdische Übergewicht und nicht verzweifeln, sondern auf Gott vertrauen und um sich hauen: diese Losung allein verschafft dem katholischen Volksteile seinen Anteil und seinen Einfluß im Kultur- und Wirtschaftsleben unseres Volkes. Die Aufklärung über die Errungenschaften der Juden soll ein Ansporn sein zur Racheiferung im Sinne der Moral des katholischen Christentums. Abkehr von den Schädlichkeiten des Judentums, Aufschwung zur Kulturhöhe des Judentums im Geiste Christi, das sei die Richtlinie für den Kampf der Gegenwart, die Losung für die Zukunft!

Bamberg, Juli 1906.

Der Verfasser.





## Einleitung.

**D**rei Grundübel lasten auf dem deutschen Volke. Alljährlich rinnen für drei Milliarden Mark Alkohol durch seine Kehle. Tausende und Abertausende wandern als Opfer des Dämons Alkohols in die Zuchthäuser, Irrenhäuser, Gefängnisse und Nervenanstalten.

Das zweite Grundübel ist die große Bodenfeuerung innerhalb von Bevölkerungszusammenballungen. Das erhabene, germanische Ideal vom Einfamilienhause ist dahin. Die Bevölkerungsmassen wohnen in riesigen Backsteinbauten, in Mietskasernen, in Verkümmerung der so billigen Naturgaben von Luft und Licht, und draußen ist grüne Heide. Das Wort „Raum für alle hat die Erde“ ist eine billere Ironie geworden. Das deutsche Haus und der deutsche Boden sind Spekulationsobjekte geworden. Dem so innigen und wahren Worte Schillers: „Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen, hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft“ grinsen Abertausende von Volksgenossen hohnlachend entgegen, die um teures Geld mit einem oder wenigen Wohnräumen von minderwertiger Güte vorklieb nehmen müssen. Die Mehrheit unseres Volkes hat zwar vier Wände, aber kein Heim, noch weniger ein eigen Haus. Das deutsche Volk wurzelt nicht mehr im heimlichen Boden, es ist dem Miet- und Spekulationskapitalismus zinspflichtig geworden. Diese

beiden Grundübel, der Teufel Alkohol und die unzureichende Wohnungsgelegenheit, fressen der Volksgefundheit und dem Volkswohle am Marke.

Das dritte Grundübel ist das Judentum. Seit Jahrtausenden sieht dieser Völkerspinner den Nationen im Nacken, wie ein unabwendbares Verhängnis. Das Judentum von heute gleicht einer einzigen Riesenkreuzspinne, die ihr schlau-gewebtes Netz über alle Volksschichten ausgebreitet hat. Ihr Sinnen ist auf Ungarnung und Ausbeutung gerichtet. Schon ein flüchtiger Blick in die Wirklichkeit zeigt uns das von großem Erfolge gekrönte Bemühen des Judentums. Unser Volk steht in einer ungeahnten Abhängigkeit von der Judentum der Gegenwart. Ihre Gesamtzahl in Deutschland beträgt etwas mehr als die Einwohnerzahl Münchens. Und dieses Häuflein nichtchristlicher und nichtdeutscher Bevölkerung hat auf den weitesten Gebieten des Wirtschafts-, Kultur- und Geisteslebens einen tonangebenden und nicht selten ausschlaggebenden Einfluß. Ein Problem, welches der näheren Untersuchung wert ist! Wenn wir das Judentum von heute ein Grundübel genannt haben, so ist das eine Annahme, die in den folgenden Ausführungen einwandfrei bewiesen werden muß. Wahrheit und Gerechtigkeit sind unsere Führer, der feste Wille, die im Volkskörper sitzende schädliche Wunde bloßzulegen, unser Beweggrund.

Soziale Schäden faßt man unter dem Sammelnamen der sozialen Frage zusammen. Man spricht von Wohnungsfrage, Arbeiterfrage, Frauenfrage usw. und meint damit jene Momente, die einer bestimmten Bevölkerungsklasse zum Nachteil gereichen, oder Einrichtungen, die von außen her schädlich einwirken. Im Sozial und Wirtschaftsleben der Gegenwart gebührt der Judenfrage eine ganz besondere Aufmerksamkeit. Sie steht jedoch nicht laut und vordringlich im Vordergrund der Diskussion. Darüber gibt es nicht den mindesten Zweifel, daß ein starker antijüdischer Wind durch Europa braust. Jeder Zeitungsleser kennt die rohen russischen Judenverfolgungen, kennt die christlich-soziale, gegen das Judentum gewendete Bewegung in Österreich-Ungarn. Die antisemitische Strömung ist auch in

Deutschland vorhanden. Zwar ist die antisemitische politische Partei in Deutschland mit 244 543 = 2,6% Stimmen und 10 Mandaten im Jahre 1903 nahezu bedeutungslos. Dagegen ist die Abneigung gegen das Judentum im politischen und gesellschaftlichen Leben ziemlich allgemein. In der breiten Öffentlichkeit, in der Tagespresse wird die Judenfrage allerdings nur ganz stiefmütterlich behandelt, wenn man von den ausgesprochen antisemitischen Blättern absieht. Das rührt zum größten Teil daher, daß die von der Presse vertretene öffentliche Meinung von jüdischen Machthabern und jüdischen Journalisten und Redakteuren geleitet wird. Unsere lonangebenden Tageszeitungen, mit Ausnahme der christlichen Organe stehen alle mehr oder weniger im Solde des Judentums, welches an der politischen nicht antijüdischen Färbung ein großes Interesse hat und zu den einträglichsten Annoncen- und Inseratenkunden zählt. Auf den Bierbänken entläßt sich dagegen recht oft der liefe Groll der Handwerker, Gewerbetreibenden, Kaufleute gegen das Judentum. In Volksversammlungen und in den Parlamenten bieten öfters tages- und wirtschaftspolitische Vorgänge Stoff zu Ausfällen gegen den jüdischen Einfluß. Im ganzen ist die öffentliche Meinung gegen das Judentum eingenommen, ohne daß die Massenabneigung gegen die Juden in einer festgefügtten Organisation, in politischen Parteien mit spezifisch antijüdischen Programmsätzen zum Ausdruck käme.

Das Wesen des Judentums in der Gegenwart in seinen vielfachen Beziehungen zum sozialen, politischen, wirtschaftlichen und moralischen Gesamtleben der Nation muß mehr ans Tageslicht gezogen werden. Das Volk insbesondere muß mehr aufgeklärt werden über die Gefahren, die ihm von jüdischer Seite drohen. Überall, wo sich die Möglichkeit bietet, materielle und ideelle Vorteile zu erringen, da drängt sich das Judentum vor und arbeitet mit rastloser Zähigkeit an seinen Zielen. Die hauptsächlichsten Geldadern sind im Besitze der Juden. Den jüdischen Kapital sind große Unternehmungen untertan. Weite Volksschichten sind in ichmerzliche Abhängigkeit vom Judentum geraten. Schon Tausende von Bauern haben jüdische Güterzertrümmerer von Haus und Hof gejagt. Die Juden